



Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 21. Dezember 2006

Bebauungsplan "Edwin-Kessler-Straße"

In der Sitzung am 27.07.2006 hat der Gemeinderat die städtebauliche Überplanung des Kernsanieungsgebiets im Altdorf Unterlauchringen beschlossen und ein entsprechendes Bebauungsplanverfahren eingeleitet. In der jüngsten Sitzung wurden die eingegangenen Anregungen und Stellungnahmen der zweiten Offenlage behandelt. Das zweite Offenlageverfahren brachte keine neuen Erkenntnisse, sodass am Bebauungsplanentwurf keine Änderungen mehr vorgenommen werden mussten. Der Bebauungsplan „Edwin-Kessler-Straße“ wurde im Gemeinderat einstimmig als Satzung beschlossen.

Vergabe der Tiefbauarbeiten für den Kreisverkehrsplatz Kreuzung B 34-Riedstraße-Hohrainstraße

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am Kreuzungspunkt Bundesstraße B34 / "Riedstraße-Badstraße" hat der Gemeinderat am 02.02.2006 beschlossen, diesen zu einem Kreisverkehrsplatz umzubauen. Im Zuge des Ausbaus sollen gleichzeitig die durch den Verkehrsknoten verlaufenden Wasser- und Abwasserleitungen erneuert und aufdimensioniert werden. Darüber hinaus soll eine neue Feuerlöschleitung ab der Badstraße bis zum Möbelhaus Dick in den Straßenbaukörper eingelegt werden. Zwischenzeitlich konnte/n das Planungsverfahren abgeschlossen und die Tiefbauarbeiten ausgeschrieben werden. An der Ausschreibung haben sich vier Firmen beteiligt. Den Zuschlag erhielt der günstigste Anbieter, die Firma Schleith GmbH aus Waldshut-Tiengen, mit einem Auftragswert von 802.490,42 €. Trotz der sich leicht verbesserten Auftragslage im Tiefbau liegt der Vergabepreis für die ausgeschriebene Baumaßnahme ca. 16,8% unter den vom Planungsbüro errechneten Baukosten. Mit den Bauarbeiten soll noch im Januar 2007 begonnen werden. Es wird mit einer Bauzeit von insgesamt 8 Monaten gerechnet. Es war ein besonderes Anliegen des Gemeinderats, dass während der Bauphase die Riedstraße befahrbar bleibt, um den An-, Abliefer- und Geschäftsverkehr zu den in der Riedstraße ansässigen Betrieben nicht zu sehr zu beeinträchtigen. Die Anlage des Kreisverkehrsplatzes wird daher in Teilabschnitten erfolgen, damit die Bundesstraße zumindest halbseitig befahren werden kann. Um den dortigen Verkehrsknoten während der Bauphase noch etwas zu entlasten, soll ein Teil des in die Riedstraße an und abfahrenden Verkehrs über die Detzelter Straße abgewickelt werden.

Vergabe der Elektro- Trockenbau- und Metallbauarbeiten für das neue Bürgerbüro

Mit der Einrichtung einer bürgerfreundlichen Bürgerserviceeinheit im Rathaus Lauchringen hat sich der Gemeinderat in der Klausurtagung 2002 erstmals beschäftigt, über deren Einrichtung das damalige Gemeinderatsgremium seinerzeit schon nicht abgeneigt war. In der Klausurtagung des neuen Gemeinderats im September 2004 wurde das Thema im Rad nochmals vertieft. Im Mai 2005 erging dann ein erster Planungsauftrag an die Fa. Part. ner AG, Offenburg, wobei der Gemeinderat seinerzeit die zeitliche Umsetzung des Bürgerbüros von der Entwicklung der finanziellen Gegebenheiten der Gemeinde abhängig gemacht hat. Nach Aufnahme der Maßnahme in den Haushalt 2006 und Sicherstellung eines Landeszuschusses in Höhe von 130.000,- EUR konnten die ersten Bauarbeiten für das Bürgerbüro noch im Jahr 2006 ausgeschrieben und dem Gemeinderat zur Vergabe vorgelegt werden. Um die Ausführung der „Trockenbauarbeiten“ haben sich drei Anbieter beworben. Den Auftrag erhielt der günstigste Anbieter, die Firma Amann, Grafenhausen, zum Angebotspreis von 44.217,78 €. Für den Bereich „Elektroarbeiten“ haben zum Submissionstermin sieben Angebote vor, auch hier erhielt der billigste Anbieter den Zuschlag. Den Zuschlag erhielt die Fa. Würth GmbH, Lauchringen, mit einem Auftragswert 34.329,23 €.

An der Ausschreibung der Metallbauarbeiten haben sich lediglich zwei Fachfirmen beteiligt, von denen nur eine ein Angebot eingereicht hat. Der Auftrag erging an die Firma Dilger, Schluchsee, zum Preis von 31.523,43 €. Die Beratung über die Vergabe der ausgeschriebenen Gewerke löste im Rat nochmals eine Grundsatzdiskussion über die Umsetzung des Bürgerbüroprojekts aus, was ein Teil der Gemeinderäte auch dazu veranlasste, den Auftragsvergaben nicht zuzustimmen. Die jeweiligen Auftragsvergaben wurden im Rat daher nur mit Stimmenmehrheit gefasst.

Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007

Die verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich bei der Aufstellung des Haushalts 2007 besonders bemerkbar gemacht. Während die Einnahmen der öffentlichen Hand in 2005 noch eher rückläufig waren, können im Jahr 2007 im Bereich der Gewerbesteuer, der Einkommenssteuer und bei den Finanzausweisungen aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Lage im Jahr 2006 wesentlich höhere Einnahmen erwarten werden. So weist der Haushaltsplan 2007 eine Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt von 495.200 € aus, 353.500 € mehr als im Planwerk des Vorjahr. Dies versetzt die Gemeinde wieder in die Lage, einen Teil der Zuführungsrate für Investitionen, außerordentliche Schuldtilgung oder Rücklagenbildung zu verwenden, was in den Jahren zuvor nicht mehr möglich war.

Der Haushalt 2007 hat ein Volumen von 13.590.800 EUR, davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 11.010.300 EUR und auf den Vermögenshaushalt 2.580.500 EUR. Den größten Teil der Ausgaben des Verwaltungshaushalts deckt die Gemeinde über Einnahmen aus Steuerzuweisungen (2.667.100 EUR), Gemeindesteuern (2.523.100 EUR), Finanzausgleichszuweisungen vom Land (2.566.900 EUR), kalkulatorischen Einnahmen (1.214.200 EUR) und Gebühren, Miete, Pachten (1.631.600 EUR). Die größten Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt sind die Sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben (4.149.800 EUR), die Personalkosten (2.482.200 EUR) und Zinsen bzw. Umlagen (Kreis- und FAG-Umlage) über insgesamt (3.576.300 EUR). Im Vergleich zu den Vorjahren stehen im Planjahr geringere Investitionen an. Wichtigste Projekte sind die Sanierung der Grundschule Unterlauchringen (1.400.000 EUR), der Umbau des Bahnhofes Oberlauchringen (250.000 EUR), der Bau des Kreisverkehrsplatzes B 34/Riedstraße/Badstraße (325.000 EUR) und Fertigstellung verschiedener Erschließungsstraßen (400.000 EUR). Finanziert werden die Investitionen über die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt, über Zuweisungen und Zuschüsse und eine weitere Rücklagenentnahme. Ein wesentlicher Teil der Kosten für die Sanierung der Grundschule Unterlauchringen soll über Landesmittel aus dem Landessanierungsprogramm bzw. Ausgleichsstock abgedeckt werden. Der Haushalt 2007 kommt wie die Haushalte zuvor wieder ohne Neuverschuldung aus. Ende des Planjahres beträgt der Schuldenstand 1.743.000 EUR. Trotz der guten Einnahmeentwicklung gilt es auch in den nächsten Jahren Maß zu halten und die Investitionstätigkeit auf eine vertretbare Höhe zu beschränken. Zum einen besteht die Gefahr, dass die derzeit guten Steuereinnahmen durch die Unternehmenssteuerreform wieder sinken, zum anderen ziehen die Steuermehreinnahmen in den Jahren 2006 und 2007 höhere Leistungen im Bereich der Finanzausgleichs- und Kreisumlage in 2008 u. 2009 nach sich. Dem von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplan 2007 samt Haushaltssatzung stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung Lauchringen für das Wirtschaftsjahr 2007

Der Wirtschaftsplan 2007 des Eigenbetriebs Wasserversorgung sieht im Erfolgsplan Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 677.800 EUR und im Vermögensplan von 491.500 EUR vor. Nach den vorliegenden Einnahmen und Ausgabenberechnungen erwirtschaftet der Eigenbetrieb „Wasserversorgung“ im Wirtschaftsjahr 2007 einen Jahresgewinn, der im Erfolgsplan mit 5.600 EUR ausgewiesen ist. Kreditaufnahmen sind im Wirtschaftsjahr 2007 keine geplant.

Die voraussichtlichen Schulden des Eigenbetriebes Wasserversorgung betragen Ende des Wirtschaftsjahres 1.596.056,60 EUR. Im Planjahr 2007 ist ein Wasserverbrauch von ca. 315.000 m³ eingeplant, was dem Eigenbetrieb Einnahmen von 606.200 EUR einbringen soll. Im Vermögensplan sind Ergänzungen am Leitungsnetz in Höhe von 30.000 € und die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für den Wassermeister vorgesehen. Für die Beschaffung von Maschinen sowie den Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung sind 10.000 € eingeplant. Aufgrund der guten Ertragslage werden die Wassergebühren auch im Jahr 2007 stabil bleiben. Den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung stellte der Gemeinderat einstimmig fest.

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung Lauchringen für das Wirtschaftsjahr 2007

Im Wirtschaftsplan 2007 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung sind im Erfolgsplan Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.207.900 EUR und im Vermögensplan von 390.600 EUR ausgewiesen. Wesentliche Ausgabeposten des Erfolgsplans sind die Umlage an den Abwasserverband (328.000 EUR), die Abschreibungen (466.600 EUR), die Zinsaufwendungen (220.770 EUR) und die Kosten für die Unterhaltung der Tiefbauanlagen (50.000 EUR). Im Wirtschaftsjahr 2007 stehen keine größeren Kanalarbeiten an, lediglich der Anschluss des Bahnhofareals Oberlauchringen im Zuge der Sanierung des Gebäudes sowie kleinere Kanalbaumaßnahmen (50.000 EUR). Eine Kreditaufnahme ist im Wirtschaftsjahr 2007 nicht geplant. Der enorme Schuldenstand des Eigenbetriebs in Höhe von 5.410.931 EUR trübt das gegenwärtige gesamtwirtschaftliche Bild des Eigenbetriebes nach wie vor. Hiervon sollen im Planjahr 951.000 EUR über ein inneres Darlehen des Gemeindehaushalts abgebaut werden. Die Abwassergebühren können im Wirtschaftsjahr 2007 gleichfalls gehalten werden, sodass die Bürgerinnen und Bürger in 2007 keinen zusätzlichen finanziellen Belastungen seitens der Gemeinde ausgesetzt sind. Den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung stellte der Gemeinderat einstimmig fest.

Anpassung der Benutzungsgebühren der Wiggenberghütte

Im Rahmen einer Nachkalkulation der Mietgebühren wurde festgestellt, dass mit den bislang erhobenen Benutzungsgebühren die jährlichen Betriebs- und Unterhaltungskosten der Hütte nicht mehr gedeckt werden können. So wurde allein im laufenden Bewirtschaftungsjahr ein Verlust von 2.000 Euro erwirtschaftet. Die Wiggenberghütte wird vorwiegend für private Feiern und Feste genutzt und ist mit 110 Vermietungen pro Jahr gut ausgelastet. Um den Fehlbetrag künftig ausgleichen zu können hat die Verwaltung dem Gemeinderat die Erhöhung der Benutzungsgebühren von 120,- EUR auf 150,- EUR vorgeschlagen. Diesem Vorschlag standen die Mitglieder des Gemeinderats teilweise differenziert gegenüber. Während manche Gemeinderäte die kostendeckende Bewirtschaftung der Wiggenberghütte forderten, lehnten wieder andere Gemeinderäte die Erhöhung der Benutzungsgebühren unter Hinweis auf die Verluste bei anderen öffentlichen Einrichtungen z.B. Schwimmbad/Hallenvermietung ab. Wieder Andere sahen in dem zu tragenden Jahresverlust eine Art Sozialbeitrag für die Gemeinschaft. Schlussendlich folgte die Mehrheit des Gemeinderats der Empfehlung der Verwaltung. Der Erhöhung der Benutzungsgebühr auf 150,- EUR/Vermietung ab dem 01.01.2007 stimmte der Gemeinderat mit 14 zu 3 Stimmen zu.